



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den dritten Theil seiner Briefe

Pope, Alexander

Strasburg, 1780

XI. Antwort auf den vorhergehenden Brief.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54255](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54255)

Weise hören, was Sie wollen, und so wenig, als Ihnen beliebt, antworten können. Ich bin

II. Brief.

Von

Dr. Swift an Herrn Pope.

Den 29. Sept. 1725.

Da kehre ich, aus Furcht meine Talente zu vergraben, wieder nach dem herrlichen Dublin, in die große Welt zurück, um mich unter den Seelsorgern und Vikarien hervorzuthun, und allen Verfälschungen, die sich im Gewicht von Brod und Butter eingeschlichen haben, durch mein ganzes Gebiete Einhalt zu thun. Ich bin beschäftigt gewesen, meine Felder einzufassen, habe gefischt, und meine übrige Zeit angewandt, meine Gullivers-Reisen zu endigen, zu corrigiren, zu verbessern, und abzuschreiben; sie sind ist in vier Theile

vollständig, aufs neue vermehrt, und für die Presse bestimmt, sobald die Welt selbe verdient, oder vielmehr, sobald ein Buchdrucker seine Ohren daran wagen will.

Daß wir nach so vielem Elende und Verstöberungen einmal wieder zusammen kommen sollen, gefällt mir wohl: allein der Hauptzweck, den ich bey allen meinen Beschäftigungen habe, ist, die Welt zu ärgern, statt sie zu belustigen; könnte ich diese Absicht erreichen, ohne dadurch meine Person und mein Vermögen zu verletzten, so würde ich der unermüdetste Schriftsteller, ohne Lektur, werden, den Sie je gesehen haben. Ich bin äusserst erfreuet, daß Sie einmal das Uebersetzen aufgegeben haben; Lord Orford hat es oft beklagt, daß eine schurkische Welt Sie in die Nothwendigkeit versetzt habe, auf eine so lange Zeit Ihr Genie zu mißbrauchen. Da Sie izt aber viel bessere Beschäftigungen haben werden, so geben Sie doch, wenn Sie die Welt vornehmen, derselben einen Hieb mehr, weil ich darum bitte. Ich habe von jeher alle Nationen, Professionen und Gemeinschaften gehaßt; und meine ganze

Liebe ist auf einzelne Menschen gerichtet: z. B. Ich hasse die ganze Advokatenrotte, aber ich liebe den Rath — und den Richter. — Eben so bin ich gegen die Aerzte, (von meinem eignen Handwerke will ich nicht reden) die Soldaten, die Engländer, die Schottländer, Franzosen u. gestimmt. Ganz insonderheit aber hasse und verabscheue ich jenes Thier, das Mensch heißt, ob schon ich den Johann, den Peter, den Thomas von Herzen liebe. Nach diesem Systeme habe ich meine Handlungen schon viele Jahre eingerichtet, (müßens aber nicht verrathen!) und werde auf dem nemlichen Fuß fortfahren, bis ich mit der Welt fertig bin. Ich habe Stoff zu einer Abhandlung, um das Unwahre der Definition Animal rationale zu beweisen, und zu zeigen, daß es nur rationis capax seyn sollte. Auf dieser starken Grundfeste von Misanthropie (doch nicht von Timons Art) ist das ganze Gebäude meiner Gulliverschen Reisen errichtet; und ich werde keine Ruhe im Gemüthe haben, bis alle ehrliche Leute meiner Meinung sind: Sie müssen meine Meinung folglich gleich annehmen; und es bewerkstelligen,

daß alle, welche meine Achtung verdienen, das nemliche thun. Die Sache ist so klar, daß sie keinen Zweifel zuläßt; ja ich will hundert Pfund verwetten, daß Sie, in diesem Punkte, mit mir übereinstimmen.

Ich habe, weil ich auf dem Lande bin, das ich in Zeit von dreyen Tagen verlassen werde, nicht erfahren, daß Ihre Odyssee fertig ist. Ich danke für das gütige Geschenk; es wird mir um den dreypiertel Theil weniger gefallen, weil andre, wie Sie anmerken, die Hand mit darinnen gehabt haben, unterdessen ist mirs lieb, daß Sie dadurch so vieler Sklavenarbeit sind überhoben worden.

Herr Ford hat mir schon vorlängst erzählt, daß Sie so herrlich bauen und pflanzen, und besonders, daß Sie den unterirdischen Gang nach ihrem Garten vollendet, wo sie ein dummes Versehen in eine Schönheit verwandelt haben, welches ein Stück von Ars poetica ist.

Mit den Kopplerinnen, den häßlichen alten Weibern, bin ich beynah fertig, und werde bald alt genug werden, mich in Mädchens von vierzehnen Jahren zu verlieben.

Die

Die Dame, die Sie beschreiben, die am Hofe lebt, taub ist, und sich zu keiner Parthey hält, wird wohl Mythologie seyn; ich weiß aber nicht, wie ich sie mir moralisch vorstellen soll. Barmherzigkeit kann sie nicht seyn, denn die Barmherzigkeit ist nicht taub, lebt auch nicht am Hofe: Gerechtigkeit ist blind, vielleicht auch taub, ist aber auch keine Hofdame: Fortuna ist blind und taub, und eine Hofdame, aber eine verdamnte Partisanin, die mir nie Ruhe verschaffen wird, wie Sie mich versichern. Der Reichthum muß also die Dame seyn, denn da kömmt alles mit Ihrer Beschreibung überein: ich freue mich, daß diese Sie besucht, aber meine Stimme ist so schwach, ich fürchte, sie wird mich nie hören.

Herr Lewis hat mir gemeldet, daß Dr. Arbuthnot krank ist, welches mich sehr betrübet: Ich habe so lange auffer der Welt gelebt, daß ich die Härte des Herzens, die Jahre und Umgang gemeiniglich geben, verlohren habe. Alle Tage verliere ich Freunde, und neue suche ich nicht, und finde auch keine. O, wäre nur ein Duzend Arbuthnots in der Welt! gleich wolte

ich meine Gullivers-Reisen verbrennen. Doch ist auch er nicht ohne Fehler. Es ist eine Stelle im Bede, die die Frömmigkeit und Gelehrsamkeit der damaligen Irländer sehr erhebt, wo aber der B — nach einem aufbrausenden Lobe, alles wieder verdirbt, indem er klagt, daß sie die Ostern leider! zu einer unrichten Jahreszeit feyerten! Unser Doctor nun hat alle Eigenschaften und Tugenden, die einen Mann lebenswürdig und nothwendig machen können, aber, ach leider! er geht sehr schlotterig einher; Gott bewahre ihn! denn er ist ein vortreflicher Christ, obgleich kein katholischer.

Ich höre nichts von unserm Freund Gay, finde aber, daß der Hof ihn sehr knapp hält. Ich rieth ihm, mit einem Stadthalter hierher zu kommen. Philips schreibt kleine Märchen (wie Lord Leicester diese Verse nennet) über Miß Carteret. Ein Dubliner Grobschmidt, ein großer Dichter, ahmt seine Verseart in einem Gedichte an die nemliche Dame nach. Philips ist ein Klagehans, welches mich veranlaßte, Lord Carteret zu sagen, daß Klagehänse nie am Hofe ihr Glück machten, wohl aber die Spasmacher.

Sind Sie denn ganz und gar ein Landmann? — daß man, auf Briefe an Sie, — aufferhalb Londen — schreiben, und ich Gefahr laufen muß, daß diese kostbare Epistel verloren gehe, die ich iht schliesse, ungeachtet mein Blatt noch nicht voll ist.

Ich habe einen bösen Namen, darum schreibe ich denselben nicht unter diesen Brief, der, wie Sie leicht errathen werden, von einem Manne kömmt, welcher Sie ungefähr halb so viel liebt, als Sie es verdienen, ich meyne, nach bestem Vermögen.

Es geht mir sehr nahe, daß Lord Bolingbroke, wie man mir aus den Zeitungen erzählt, auf der Jagd durch einen Sturz sehr beschädigt worden. Froh bin ich, daß er noch so viel Jugend und so viel Feuer hat, womit er eben nicht haushälterisch umgegangen ist; ich verwundre mich aber, daß er nicht mehr Klugheit hat. Ich bin u.